



**Multiprofessionelle Fortbildung
Palliative Care Level II 2021**

Qualitätssicherung nach §39a, §132d ff. 132 g, gemäß §37b Abs. 1 und Abs. 2, SGB V

Im Zimmer *Das Zimmer behütet mich da ich es hüten muss. Kommt stückweis die Welt an mein Fenster Pappeln Sperlinge Wolken Briefe von alten und fremden Freunden besuchen mich täglich Die Zeit ein Gespräch Wirklichkeit sagst du ich sage Traum.* - Rose Ausländer -

Seltene nicht-maligne Erkrankungen in der Palliativversorgung

In der Palliativversorgung spielen nicht-onkologische Erkrankungen bisher eine untergeordnete Rolle. Doch die Patientenzahl mit fortgeschrittenen internistischen, neurologischen oder geriatrischen Erkrankungen steigt rapide an. Die Herausforderung für die Palliativversorgung liegt nicht nur in der hohen Zahl nicht-onkologischer Patienten, die ebenso Anspruch auf qualifizierte palliativmedizinische Betreuung haben, sondern auch in den unterschiedlichen Krankheitsverläufen. Die Einschätzung der Prognose bei diesen Patienten ist wesentlich schwieriger als bei Patienten mit einer Tumorerkrankung und damit auch die Frage, wann sie am ehesten von palliativmedizinischer Betreuung profitieren. Die Behandlung der Grunderkrankung reicht -zum Teil anders als bei onkologischen Patienten- in die terminale Phase mit hinein. Diese Patienten sterben wahrscheinlich in höherem Alter zum Beispiel an neurologischen Erkrankungen (Alzheimer oder andere Demenzen), an chronischen Lungenerkrankungen, terminaler Herzinsuffizienz oder an einer generellen Gebrechlichkeit. Physischen, psychosozialen und spirituellen Nöten dieser Patienten wird Rechnung getragen, sodass sie von der Palliativversorgung profitieren können.

Marte Meo bei Menschen mit Demenz in der Palliativversorgung

Marte Meo ist eine ressourcenorientierte Methode, die danach fragt, wie es gelingen kann, Menschen mit Einschränkungen im Alltag Orientierung, Sicherheit und Wertschätzung zu vermitteln. Grundlage für das Arbeiten mit Marte Meo ist die Videotechnik. Mit ihrer Hilfe werden kurze Szenen im Alltag der Menschen mit Demenz gefilmt und anschließend analysiert. Gezielt werden die gelungenen Momente im Kontakt herausgearbeitet und bestärkt. Die Grundannahme ist, dass alle Begleitenden bereits gute, intuitive Kräfte im Fühl-Denken in sich tragen. Das Videocoaching hilft den Fachkräften in den unterschiedlichen Settings der Palliativversorgung, ihre eigenen kommunikativen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Darüber können sie demütig und wertschätzend die Lösungsversuche und verbliebenen Kompetenzen der Menschen mit Demenz wahrnehmen und als Ausdruck von Teilhabe und Lebensqualität wahrnehmen.

Supervision in der Palliativversorgung

Palliativversorgung ein Setting, ein Ort, in dem es für die Teams und Organisationen Gelegenheit und die Erlaubnis gibt, in einem geschützten Rahmen über den Arbeitsbereich zu reflektieren, Konflikte produktiv anzugehen, das Enttäuschungsmanagement zu stärken, nachzudenken über die Ressourcen und das Gute. Nichts anderes ist Inhalt der Supervision in diesem Praxisfeld. Darüber hinaus trägt die Supervision dazu bei, dass die Organisationskultur sich weiterentwickelt, festigt und nachhaltig intern und extern Wirkung entfaltet.

Evangelische Pflegeakademie Xanten
Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen
Karthaus 8-10
46509 Xanten

T 02801.98787-0
F 02801.98787-29
M info@ev-pflegeakademie-xanten.de

www.ev-pflegeakademie-xanten.de

Bankverbindung
Bank für Kirche und
Diakonie eG – KD-Bank
IBAN DE18 3506 0190 1088 9792 02
BIC GENODED1DKD

Träger
Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH
Hasensprung 1
42799 Leichlingen

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Thomas Oelkers

Geschäftsführer
Martin Sartorius

Handelsregister HRB 57083
Amtsgericht Köln
Steuernummer 230/5761/0931





Qualitätssicherung

Gemäß der gesetzlichen Grundlagen §39a, §132d ff., §132g, gemäß §37b Abs.1 und Abs.2, SGB V wird die Qualitätssicherung durch jährliche Fortbildungsveranstaltungen für die Absolventen der Weiterbildung Palliative Care durch die Ev. Pflegeakademie Xanten sichergestellt.

Ziele

Die Teilnehmenden setzen sich mit seltenen z.B. internistischen, pulmonalen Erkrankungen in der Palliativversorgung auseinander und lernen entsprechende Therapieoptionen zur Linderung der Symptomlast kennen, sie können diese Möglichkeiten der Therapien auf ihren Arbeitsbereich transferieren, Strategien zur Umsetzung in der Gruppe reflektieren und das neu erworbene Wissen für das jeweilige Setting der Palliativversorgung nutzbar machen.

Die Teilnehmenden lernen die Methode Marte Meo und die wichtigsten Arbeitsgrundlagen kennen, sie lernen, die alltägliche Interaktion mit Menschen mit Demenz anders zu betrachten und eingefahrene Verhaltensmuster in Alltagssituationen im Moment der Interaktion zu verändern, wenden beispielhaft die ressourcenorientierte Kommunikationsmethode Marte Meo an, um demenziell erkrankte Menschen in der Palliativversorgung zu orientieren, ihnen die nötige Wertschätzung entgegenzubringen und mit ihnen einen „schönen Moment“ des zwischenmenschlichen Kontakts zu erleben.

Die Teilnehmenden lernen Supervision als regelgeleitetes Verfahren der Reflexion laufender Arbeitsprozesse kennen, sie reflektieren den Erhalt und die Entwicklung der beruflichen Wirkungsmöglichkeiten und der weiteren Professionalisierung als Fachkraft in der Palliativversorgung, sie setzen sich mit dem Selbst- und Fremdverstehen des beruflichen Handelns in den komplexen Situationen der Palliativversorgung auseinander und werden angeregt, die personale Kompetenz als „Professionelle“ weiterzuentwickeln.

Inhalt

Seltene nicht-maligne Erkrankungen in der Palliativversorgung, therapeutische Möglichkeiten der Symptomlinderung
Grundlagen und Fallarbeit zu Marte Meo bei Menschen mit Demenz in der Palliativversorgung

Supervision, Grundlagen, verschiedenen Aspekte und Fallarbeit anhand von komplexen Situationen aus der Praxis der Palliativversorgung

<u>Zielgruppe</u>	Absolventen der multiprofessionellen Weiterbildung Palliative Care
<u>Termin</u>	18.02. – 20.02.2021 (28 Stunden) <u>weitere Termine siehe unten</u>
<u>VA-Ort</u>	Ev. Pflegeakademie, Karthaus 8-10, 46509 Xanten
<u>Kursgebühr</u>	450,00 EUR inkl. Unterlagen
<u>Abschluss</u>	Teilnahmebescheinigung als Anlage zum Zertifikat „Pfleg. Schmerzexperte“
<u>Kursleiterin</u>	Ute Pelzer, zert. Kursleiterin Palliative Care (DGP)
<u>Anmeldung</u>	Unser Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage oder wir senden es Ihnen auf Anforderung zu.

weitere Termine:
10.05. – 12.05.2021
30.08. – 01.09.2021
09.09. – 11.09.2021
25.11. – 27.11.2021

Evangelische Pflegeakademie Xanten
Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungen
Karthaus 8–10
46509 Xanten

T 02801.98787-0
F 02801.98787-29
M info@ev-pflegeakademie-xanten.de

www.ev-pflegeakademie-xanten.de

Bankverbindung
Bank für Kirche und
Diakonie eG – KD-Bank
IBAN DE18 3508 0190 1088 9792 02
BIC GENODED1DKD

Träger
Rheinische Gesellschaft
für Diakonie gGmbH
Hasensprung 1
42799 Leichlingen

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Thomas Oelkers

Geschäftsführer
Martin Sartorius

Handelsregister HRB 57083
Amtsgericht Köln
Steuernummer 230/5761/0931



Eine Förderung über den Bildungsscheck NRW ist möglich.
Informationen unter www.bildungsscheck.nrw.de

Wir sind eine anerkannte Einrichtung der Arbeitnehmerweiterbildung
(Bildungsurlaub NRW entspr. § 11 AWbG).